



Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika

KEESA, c/o FEPA, Postfach 195, 4005 Basel
Tel. 061 681 80 84 Fax 061 683 43 12
coordination@apartheid-reparations.ch
www.apartheid-reparations.ch

Jahresbericht 2018

Allgemein

Die KEESA arbeitete 2018 zu den folgenden zwei Schwerpunkten:

Zum Thema **Verschuldung Mosambiks und die Rolle der Credit Suisse** fand im März 2018 ein Workshop als Follow-up zur KEESA-Tagung von 2017 statt. Mosambik hatte geheime Kredite von insgesamt zwei Milliarden US-Dollar erhalten, rund die Hälfte dieser geheimen Kredite stammte von der Credit Suisse. Der **Workshop** hatte zum Ziel, Handlungsmöglichkeiten auszuloten. Als nächste Schritte wurden je ein Schreiben an die CS und an den Bundesrat vereinbart sowie die Kontaktaufnahme zur mosambikanischen Zivilgesellschaft. Der **Brief an Bundespräsident Berset** mit Kopien zuhanden der Bundesräte Cassis und Schneider-Amman kritisierte die Kürzung der Schweizer Hilfeleistungen an Mosambik. Es wurde gefordert, dass die gestrichene Budgethilfe zur Unterstützung der mosambikanischen Zivilbevölkerung eingesetzt wird und dass der Bundesrat die Credit Suisse auffordert, für ihre Rolle im Kreditskandal Verantwortung zu übernehmen. Der von der KEESA-initiierte Brief wurde vom Afrika-Komitee, der Gesellschaft für bedrohte Völker, Helvetas, Swiss Intercooperation sowie von den KEESA-Unterstützungsorganisationen Solidar Suisse, SOLIFONDS und terre des hommes schweiz mitunterzeichnet. Als Antwort erhielten wir ein Schreiben der DEZA, das auf die Verantwortung der CS nicht einging, lediglich wurde darauf verwiesen, dass die Finma den Fall untersuchte. Es hiess, die Streichung der Budgethilfe sei bereits vor Bekanntmachung des Kreditskandals beschlossen worden. Das Schreiben zeigte, dass die offizielle Schweiz sich weiterhin davor drückt, Druck auf die CS auszuüben. Der **Brief an Tidjane Thiam, CEO der Credit Suisse**, konnte uns ebenfalls nicht zufriedenstellen. Wir hatten der Credit Suisse ein Treffen vorgeschlagen, um eine mögliche Umstrukturierung der Schulden zu diskutieren. Die Antwort der CS verwies lediglich allgemein auf ihre *transparency lending initiative*, und versicherte, dass die Bank vollumfänglich mit den mosambikanischen Behörden kooperiere und auch mit der mosambikanischen Zivilgesellschaft im Gespräch sei. Durch ein Treffen mit Eufregina dos Reis vom Grupo da Dívida, die Teil des Budget Monitoring Forums FMO ist, konnten wir eine wichtige Vertreterin der **mosambikanischen Zivilgesellschaft** als Kontaktperson gewinnen. Durch die Vermittlung von erlassjahr.de konnten wir uns ausserdem mit Tim Jones von Jubilee UK vernetzen, der die Entwicklungen im Kreditskandal eng verfolgt

Der Hauptschwerpunkt der Arbeit der KEESA im Jahre 2018 war die Beteiligung am **Forschungsprojekt Valueworks**, welches die Wertschöpfungskette von Kupfer und die Rolle des Rohstoffhandelsplatzes Schweiz anhand der konkreten Beispiele Sambia (Gewinnung) und China (Destination) untersuchte. Im zweiten und letzten Jahr kam die KEESA zum Zug als es darum ging, die gewonnenen Forschungsergebnisse zu verbreiten. Im Mai trafen sich alle Projektmitglieder zu einem Workshop an der Universität Zürich, wo die Forschungsergebnisse vorgestellt wurden. Das von KEESA-Mitglied Rita

Kesselring geleitete Forschungsprojekt präsentierte sich im Dezember im Maison de la Paix in Genf mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion und einem abschliessenden Symposium an der UNO, an denen KEESA-Mitglied Barbara Müller und Koordinatorin Aurora García auftraten.

Die **Tagung** vom 8. Dezember, welche die KEESA einmal mehr in Zusammenarbeit mit dem ZASB und dem Afrika-Komitee in Basel organisierte, stand ebenfalls unter dem Thema Rohstoffhandelsdrehscheibe Schweiz und sambisches Kupfer. Die Tagung war mit rund 70 Teilnehmenden sehr gut besucht. Die Schlussdiskussion führte zu einigen, konkreten Handlungsoptionen, die wir im Jahr 2019 weiterverfolgen werden. Wir haben ausserdem guten Kontakt zu den **community-based organisations** in **Mufulira** aufbauen können und werden in unserer weiteren Arbeit darauf bauen.

Ausserdem bereitete die KEESA zusammen mit dem Zürcher Theaterproduzenten Tim Zulauf eine Lesereise mit dem südafrikanischen Politikwissenschaftler und Aktivisten Hennie van Vuuren vor. **Hennie van Vuuren** veröffentlichte 2017 sein Buch «Apartheid, Guns and Money. A tale of profit». Dieses zeichnet das Netzwerk internationaler und südafrikanischer Akteure nach, welches die Umgehung der UNO-Sanktionen für Kriegsmaterial an das Apartheidregime ermöglichte. Van Vuuren vertritt die These, dass diese Netzwerke das heutige Südafrika weiterhin prägen.

A Aktionsebene Internationales / Südliches Afrika

Januar	KEESA-Ausschussmitglied Anna-Sophie Hobi besucht das CSO-Forum in Mufulira
März	Durchführung des Mosambik-Workshops, um mögliche Handlungsoptionen zu diskutieren. Anwesend waren neben Mosambikkenner*innen, Vertreter*innen von terre des hommes, Solidar Suisse und erlassjahr.de.
April	Brief an Bundesratspräsident Berset zum Kreditskandal Mosambik und zur Rolle der Credit Suisse
Mai	Publikation des Sammelbandes «Zum Beispiel BASF» mit einem Beitrag von Barbara Müller «Nur die dümmsten Länder halten sich an den Wirtschaftsboykott» 3. Workshop des Valueworks-Forschungsprojektes an der Universität Zürich
Juni	Podiumsgespräch «Vom Zorn zum Engagement für Gerechtigkeit» zum 80. Geburtstag der Theologin und langjährigem KEESA-Ausschussmitglied Vreni Schneider in Basel
Juli	Brief an Credit Suisse CEO Tidjane Thiam zum Kreditskandal Mosambik
September	Führung «Über und gegen das Vergessen» von Barbara Müller im Rahmen der Ausstellung «Forever or in a hundred years» der Gebert-Stiftung für Kultur, Rapperswil-Jona. Die von der Künstlerin Denise Bertschi gestaltete Ausstellung beschäftigt sich mit der Beziehung der Schweiz zum Apartheidregime.
Oktober	Teilnahme von KEESA-Ausschussmitglied Anna-Sophie Hobi an den Verhandlungen zum «Binding Treaty on Business and Human Rights» an der UNO in Genf
November	Afrika-Bulletin Nr. 172 zu «Schweizer Transithandel und Zambia» in Zusammenarbeit mit KEESA
Dezember	Brief zusammen mit dem Afrika-Komitee an die Ständerät*innen zur laufenden Revision des Aktienrechts betreffend Transparenz im Rohstoffhandel

Teilnahme von KEESA-Ausschussmitglied Barbara Müller an der Tagung «Afrika am Kredithaken» in Berlin, organisiert von erlassjahr.de, KASA, SODI, Brot für die Welt, Netzwerk Afrika Deutschland

Tagung in den Basler Afrika Bibliographien «The Copper Value Chain – Life in Zambia, the Swiss Commodity Hub, and Responsible Business» u.a. mit Laura Miti und Christopher Nkatha aus Sambia

Öffentliche Podiumsdiskussion und Final Symposium vom Valueworks-Projekt in Genf

C Webseite, Rundschreiben und andere Publikationen

Die Webseite dokumentiert die laufende Arbeit der KEESA und enthält die wesentlichen Dokumente der internationalen Kampagne sowie die von der KEESA in Zusammenarbeit mit der Recherchiergruppe des SOLIFONDS erarbeiteten Studien. Die technische Grundlage der Webseite ist veraltet und muss in nächster Zukunft angepasst werden.

Seit Herbst 2007 gibt die KEESA zweimal jährlich ein Rundschreiben heraus, das an gut 500 Adressaten verschickt wird. Mit dem Rundschreiben erreicht die KEESA einen Kreis von interessierten Einzelpersonen, ParlamentarierInnen und Organisationen. Mehrere Dutzend von ihnen reagieren mit einem Unterstützungsbeitrag. Die Rundschreiben werden ausserdem elektronisch verschickt und sind auf der KEESA-Homepage zugänglich.

Rundschreiben Nr. 21 vom Januar 2018:

Rückblick auf die KEESA-Tagung «Die neue Schuldenkrise – der Fall Credit Suisse/ Mosambik»; Berichte zum Widerstand der Amadiba gegen den Titanium-Abbau an der Wild Coast sowie zum fünften Jahrestag des Marikanamassakers; Bericht zur Beteiligung der KEESA am Forschungsprojekt Valueworks, welches die Wertschöpfungskette des sambischen Kupfers sowie die Rolle der Rohstoffhandelsbranche Schweiz untersucht; Wechsel in der KEESA-Koordination und Lektüreempfehlung zum Recherchebuch von Hennie van Vuuren «Apartheid, Guns and Money. A tale of profit». Van Vuuren deckt dabei die umfassende Maschinerie auf, welche südafrikanische und internationale Akteure aufbauten, um die internationalen Sanktionen zu umgehen.

Rundschreiben Nr. 22 vom Juni 2018:

Vorankündigung der KEESA-Tagung zum Rohstoffhandelszentrum Schweiz und dem sambischen Kupfer; Update zu Mosambik: laufende KEESA-Aktivitäten und Treffen der Schuldner und der mosambikanischen Regierung in London, Entführung und Einschüchterung eines regierungskritischen Journalisten in Mosambik; Südafrika: erfolgreicher Ausgang des Gerichtsverfahrens von Amadiba sowie Vereinbarung zwischen Silikose-Opfern und Bergbaukonzernen; News zur angekündigten Übernahme von Lonmin durch Sibanye-Stillwater; Podiumsgespräch mit Vreni Schneider sowie Lektüreempfehlung für den Sammelband «Zum Beispiel BASF – Über Konzernmacht und Menschenrechte», mit einem Beitrag von KEESA-Ausschussmitglied Barbara Müller.

Afrika-Bulletin Nr. 172 Nov./Dez. 2018 «Schweizer Transithandel und Zambia»

Die KEESA durfte einmal mehr eine Afrika-Bulletin-Ausgabe mitgestalten, diesmal zum Tagungsthema «Sambia und Rohstoffhandelsplatz Schweiz». Dieses Heft wurde als Vorbereitung zur Tagung genutzt und enthielt u.a. Beiträge der Ausschussmitglieder Rita Kesselring, Barbara Müller sowie der Koordinatorin Aurora García.

D Studien – Grundlagenarbeit

Bezüglich der schweizerischen Beziehungen zum Apartheidregime gibt es nach wie vor viele offene Forschungsfragen, denen sich die KEESA aber aus Kapazitätsgründen nicht annehmen kann.

Die KEESA ist Partnerin bei der Valueworks-Studie, welche die Liefer- und Wertschöpfungskette von Kupfer unter Berücksichtigung der Rolle des Schweizer Rohstoffsektors untersucht. Das zweite und letzte Projektjahr ging 2018 zu Ende. Das Projekt zieht eine positive Bilanz, es bleiben jedoch etliche Fragen, die noch weiter untersucht werden sollten. Die KEESA ihrerseits zieht ebenfalls eine positive Bilanz zu ihrer Teilnahme am Projekt. Der zeitliche Aufwand war gross, jedoch ermöglichte dies auch eine gute Auseinandersetzung und somit Vorbereitung für die KEESA-Tagung im Dezember und für die KEESA-Intervention zur Revision des Aktienrechtes beim Ständerat.

E Organisationsebene

Der Koordinationsausschuss kam 2018 zu 6 regulären Sitzungen zusammen plus 3 Organisationstreffen für die Tagung. Es war das erste Jahr der Koordinatorin Aurora García, die während ihrer Einarbeitungszeit auf die grosse Unterstützung der ehemaligen Koordinatorin Barbara Müller zählen konnte. Trotz des kleinen Stellenprozentes von 15 Prozent verlief die Einarbeitung gut.

Der Ausschuss umfasst Ende Jahr die folgenden Mitglieder:

Beatrice Bürge, Comundo, Luzern
Hafid Derbal, terre des hommes schweiz, Basel
Marcel Dreier, fepa, Basel
Claudia Fuhrer, Fastenopfer, Luzern
Aurora García, Koordination, Basel
Anna-Sophie Hobi, Basel
Rita Kesselring, Basel
Barbara Müller, Afrika-Komitee, Basel
Vreni Schneider, Basel
Urs Sekinger, SOLIFONDS, Zürich
Daniela Zimmermann, Aarau

Die Buchhaltung erledigte Barbara Müller, Basel. Zahlungen werden durch Kollektivunterschrift ausgelöst. Für die Revision ist George Christen, Zürich, zuständig.

Für den Koordinationsausschuss:

Aurora García, Koordinatorin

Basel, 15. März 2019